

Adverbpositionen in gesprochenem Deutsch

ANNA KUTSCHER

Adverbien oder Adjunkte allgemein werden in der generativen Syntaxforschung mehr oder weniger als eine defektive Klasse betrachtet (vgl. Hornstein 2009; Laenzlinger 1998), der es prinzipiell frei steht, unterschiedliche Positionen in einem Satz einzunehmen:

- (i) a) Preiswert hat Peter sein Auto an den Höchstbietenden verkauft.
b) Peter hat preiswert sein Auto an den Höchstbietenden verkauft.
c) Peter hat sein Auto preiswert an den Höchstbietenden verkauft.
d) Peter hat sein Auto an den Höchstbietenden preiswert verkauft.
e) ??Peter hat sein Auto an den Höchstbietenden verkauft, preiswert.

Aus der Vielzahl der Positionen muss sich der Sprecher in der gegebenen Situation aufgrund von bestimmten Kriterien für eine Variante entscheiden. Üblicherweise werden diese Kriterien in erster Linie syntaktischer, semantischer und pragmatischer Natur des Satzes zugeschrieben.

Aus syntaktischer Perspektive liegen keine Restriktionen für die Beispiele (i-a) bis (i-d) vor; (i-e) ist jedoch nur als gedanklicher Nachtrag des Adverbs akzeptabel. Aus semantisch-pragmatischer Sicht kann die Informationsstruktur einige Fälle ausschließen oder favorisieren:

- (ii) Was hat Peter preiswert verkauft?
- a) #Peter hat sein Auto preiswert an den Höchstbietenden verkauft.
b) Peter hat preiswert sein Auto an den Höchstbietenden verkauft.

Allerdings gibt es auch Fälle, in denen man weder syntaktisch noch semantisch motivierte Positionen eindeutig identifizieren kann. So scheinen Beispiele (i-b) bis (i-d) adäquate Antworten auf die Frage „Was ist passiert?“ zu sein. Ich gehe davon aus, dass in solchen Fällen die Prosodie, insbesondere intonatorische Verläufe und die Akzentverteilung, einen Aufschluss über das Bevorzugen einer Outputvariante liefern kann.

Dass prosodische Eigenschaften von Elementen sich auf die Konstituentenstruktur auswirken können, ist an unterschiedlichen Phänomenen (bspw. Heavy-NP-Shift, Partikelbewegung, Dativalternation) nachgewiesen worden (vgl. u.a. Behagel 1932, Hawkins 1994, Selkirk 1984, Wasow 1997). Somit kann man auch im Fall der Adverbpositionierung einen prosodischen Einfluss vermuten.

Ziel des Vortrags soll eine Darstellung der Ergebnisse einer Korpusauswertung sowie eines Experiments bezüglich der syntaktischen Position, prosodischen Umgebung und kontextueller Begebenheiten der Adverbien sein. Im Fokus stehen dabei prosodische Eigenschaften der Adverbien, ihrer "Nachbarn" und die Frage, wie sie mit den syntaktischen und semantischen Faktoren interagieren. Bestenfalls beantwortet sich hierbei die Frage nach der Funktion der Adverbien bei der Gestaltung der linearen Struktur eines Satzes.